

Interview mit: Nadja Tellenbach, Pflegedienstleiterin

Die Spitex für Stadt und Land sorgt schweizweit dafür, dass pflege- und betreuungsbedürftige Menschen so lange wie möglich zuhause leben können. Diese Verantwortung teilen sich in der Region Aare-, Gürbe- sowie Worblental der Filialleiter Andreas Ulrich und die neue Pflegedienstleiterin seit März 2020, Nadja Tellenbach. Trotz Coronavirus sind sie gut in ihre neuen Aufgaben gestartet.

In diesen Zeiten kam dem Pflege- und Betreuungspersonal der Spitex für Stadt und Land eine spezielle Rolle zu. Sie pflegten und betreuten jeden Tag ohne Einschränkung, mit erweiterten Hygienemassnahmen und waren für die Betroffenen nebst Betreuenden oft auch Vertrauenspersonen. Wie haben die Mitarbeitenden diese Zeiten erlebt? Wir haben nachgefragt:

Was waren die Herausforderungen?

Es war ein chaotischer Start in die neue Aufgabe, mitten in Zeiten vom Coronavirus. Die neuen Herausforderungen anzugehen fand ich aber auch sehr interessant. Ich mag mich mit stets neuen Aufgaben befassen, was nicht zuletzt auch mein Antrieb für die neue Funktion als Pflegedienstleiterin ist. Die wohl anspruchsvollste Aufgabe in dieser Zeit war dafür zu sorgen, dass jederzeit genügend Material für unsere Mitarbeitenden im Einsatz zur Verfügung steht.

Wie wurde diese Zeit in Ihrem Team erlebt?

Unser Team hat auch diese ausserordentliche Lage stets mit Humor gemeistert und einander unterstützt.

Können Sie Lernschlüsse aus der Krise ziehen?

Aus der Coronakrise nehme ich mit, dass wir zukünftig ein Notfalllager für Pandemien anlegen sollten.

Gab es auch schöne Momente?

Immer wieder, jeden Tag.

Wir wünschen Nadja Tellenbach und dem ganzen Team für Muri-Gümligen weiterhin die Energie, die sie alle in diesen schwierigen Zeiten aufbringen aber vor allem auch weiterhin viel Freude an ihrem Beruf.

Frau Tellenbach kam 2019 als Dipl. Pflegefachfrau HF, verantwortlich für die Fallführung, zur Spitex für Stadt und Land AG. Von Kundinnen wie Mitarbeitenden geschätzt, bekam sie nach nur einem Jahr ihre verdiente Beförderung zur Pflegedienstleiterin. Bei der Pflege ist ihr die Nähe zum Menschen wichtig. Oder wie sie sagen würde: «Das Herz muss Hände haben, die Hände Herz.»